

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 24. Stück.

Sonnabend, den 11. Juni 1842.

I n h a l t.

Aufruf. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer
Getreidepreis. — 47 Bekanntmachungen.

A u f r u f.

(Eingefandt.)

Unter obiger Aufschrift bringt das Leipziger Tageblatt Nr. 156 vom 5. Juni einen Aufsatz, durch dessen Abdruck in diesen Blättern ich glaubte, meinen Mitbürgern gefällig zu sein. Ich gebe den Aufsatz in wörtlichster Treue und ohne irgend einen Zusatz. Mein Wunsch ist erreicht, wenn ich die öffentliche Aufmerksamkeit auf die angedeutete Idee geleitet habe. Vielleicht findet sich ein Sachkundigerer veranlaßt, Einiges über den Zustand unserer einheimischen Vdschanstalten zur Belehrung des Publikums mitzutheilen und zu beweisen, wie nothwendig oder entbehrlich für Halle die vorgeschlagene Einrichtung sei. — Der Aufsatz lautet:

„Haben wir unserer Schwesterstadt Hamburg bei dem großen Unglück das aufrichtigste Mitgefühl bezeigt, haben wir schnell und nach besten Kräften und Einsichten geholfen, so ist es wohl an der Zeit, darüber nachzudenken, wie in unserer Stadt die Mittel be-

XLIII. Jahrg.

(24)

be-

beschaffen sind, mit welchen wir, wenn uns die Vorsehung mit einer ähnlichen großen Feuersbrunst heimsuchen sollte, derselben begegnen könnten.

Unsere Löschanstalten sind in der Anordnung gut, in der Ausführung mangelhaft, und daß die Hamburger Anstalten weit vorzüglicher sind, ist nicht zu bestreiten. Konnte demohingeachtet das Feuer in Hamburg eine so furchtbare Ausdehnung erhalten, so liegt dies allerdings zum Theil in der Bauart; doch dürfen wir uns deshalb hier nicht sicherer wähnen, denn in Hamburg sind Häuser und Straßen in Asche gesunken, die den solidesten Gebäuden Leipzigs nicht nachstanden, und wer wollte bezweifeln, daß wir auch hier so manche Stellen haben, die höchst feuergefährlich zu nennen sind und einen furchtbaren Heerd des Feuers bilden könnten?

Wir haben Gott sei Dank seit 50 Jahren kein großes Feuer erlebt; es betraf immer nur einzelne, höchstens einige Gebäude, und die Löschanstalten wurden dabei glücklicherweise durch keinen heftigen Wind gehemmt. Die Wuth eines von starkem Winde genährten Feuers kennen Leipzigs Bewohner nicht.

Spritzen in der Stadt und Umgegend sind zwar zahlreich vorhanden, und werden sorgsam unterhalten; da indessen Leipzig sich in Umfang und Ausdehnung bedeutend vergrößert hat, so darf man wohl fragen, ob jetzt unsere Spritzen hinsichtlich ihrer Quantität und Qualität noch hinreichend sind?

Mit Bedauern kann ich diese Frage nicht zur obliegenden Beruhigung meiner Mitbürger beantworten, denn wenn man an ein mögliches großes Feuer denkt, welches einen Platz, eine Kirche oder eine Straße beträfe, so würde zur Löschung des Feuers und zur Abwehr desselben erstens die Zahl der Spritzen nicht genügen, zweitens aber noch weniger deren Kraft, da viele unserer Spritzen den Strahl nicht über das zweite Stockwerk eines Hauses zu treiben vermögen.

Schon

Schon bei einem Feuer, welches 6—8 Stunden zur Löschung bedarf, ist die Mannschaft ermattet, theils durch die wirklich große Anstrengung bei dem Pumpen u. s. w., besonders aber durch die leidige Gewohnheit, daß bei solchen Gelegenheiten mehr, als gut ist, getrunken wird, ein Umstand, der bei einer wirklichen Feuersbrunst sehr gefährlich werden kann.

Ist es nun nach dem Gesagten nicht Pflicht, sich gegen Unfälle der Art zu rüsten, wenn es noch Zeit ist? und wollen wir von den Vortheilen nicht Nutzen ziehen, die uns die neueren Fortschritte in der Mechanik bieten, die uns die verschiedenen Eisenbahnen gewähren, in deren Mittelpunkte wir so glücklich liegen?

Möge sich schleunigst ein Verein zur Anschaffung von Dampfsprizen bilden, des wirksamsten Mittels zur Bekämpfung des Feuers mit nicht ermattenden Kräften.

Wenn sich alle durch Eisenbahnen mit einander verbundene größere Städte, wie zu hoffen steht, diesem Vereine anschließen, so wird nicht nur für diese, sondern auch für das Land eine Sicherheit gegen größere Brandschäden gewonnen, wie man diese früher nicht kannte.

Wenn z. B. auf den Bahnhofen von Berlin, Dresden, Leipzig, Magdeburg wenigstens 2, auf jeder der bedeutenden Zwischen-Stationen eine Dampfspritze bereit stehen, jeder Locomotivführer zur Handhabung der Spritze geübt ist, die Bahnwärter Signale erhalten, um den Ort des Feuers zu bezeichnen, so ist immer auf mit Doppelgleisen versehenen Bahnen die schnellste Hülfe möglich. Am Tage sind fast immer geheizte Locomotiven in Reserve bereit und des Nachts würde eine Heizung nicht mehr als 1 bis $1\frac{1}{2}$ Stunde Zeit erfordern.

Die auf einem Packwagen zu transportirenden Dampfsprizen müssen fahrbar sein, werden während

**

der

der Fahrt geheizt und am Orte des Feuers angelangt, zur Disposition der Behörden gestellt.

So könnten nun an jedem an oder in der Nähe der Bahn gelegenen Orte, der in Feuersgefahr ist, in kurzer Zeit 4 — 6 Dampfsprizen mit den nöthigen Mannschaften wirken, gewiß die höchste Kraft, welche der Mensch dem Elemente entgegen zu setzen vermag!

Wäre es nun eigentlich Sache der Behörden, solche Vorkehrungen zu treffen, und darf man annehmen, daß es bei deren weiser Fürsorge gewiß geschehen wird, so ist doch eine schnelle Einrichtung, wie ich sie meine, durch deren Vermittelung schwerlich zu erwarten, indem theils die Kosten, theils aber der Umstand, daß mehrere Regierungen deshalb gemeinsame Maaßregeln ergreifen müßten, die Ausführung meines Vorschlags sehr in die Länge ziehen würden. Viel besser, wenn wir, durch die Eisenbahnen Verbundenen, selbst ans Werk gehen, die Einrichtung herstellen und dann unsern Behörden zur Verfügung stellen, die dann gewiß eben so bereitwillig für die richtige Anwendung der gebotenen Mittel, als für deren Unterhaltung oder nöthig befundene Vermehrung Sorge tragen werden.

Also Hand ans Werk, ein Tag kann mehr zerstören, als ein Jahr bauen kann.

Die Kosten betreffend, so liegen mir leider keine Anschläge vor, um solche zu berechnen; doch denke ich, daß eine in den besten Werkstätten Englands oder Belgiens gefertigte Dampfsprize höchstens circa 5 bis 6000 Thlr. kosten dürfte. Nun nehme man die Zahl der vorläufig anzuschaffenden Sprizen auf 20 an, wobei ich auf Leipzig 2, Dresden 2, Magdeburg 2, Halle 1, Ebtzen 1, Dessau 1, Schönebeck 1, Wurzen 1, Oschatz 1, Priestewitz 1, Altenburg 1, Berlin 4, Wittenberg 1, Jüterbogk 1 rechne, so erforderte dies ein Kapital von circa 100 — 120,000 Thlr., gewiß



gewiß eine Kleinigkeit, wenn man bedenkt, welche große Verluste dadurch abzuwenden sind.

Würde nun Jeder, dem durch Feuer Gefahr droht, in den durch Eisenbahnen verbundenen Städten und Dörfern nur eine Kleinigkeit steuern, so wäre das Kapital in Kurzem beisammen.

Große Noth hat uns Deutsche stets vereinigt gefunden; vereinigen wir uns also um so mehr zur Abhülfe großer Noth. — Unsere Behörden werden, ich sage es mit Zuversicht, das Werk freudig fördern, an Beisteuern wird es nicht fehlen, die verschiedenen Assecuranz-Compagnien werden gern beitragen und so dürfte es möglich sein, schon im Herbst wenigstens die Hälfte der oben bemerkten Zahl Spritzen angeschafft zu sehen. — Die geehrten Directionen der Eisenbahnen werden gern die Hand bieten und es wäre gewiß am Besten, wenn diese sich der Leitung unterziehen wollten, da ihnen die Anschaffung der Maschinen bei ihren Verbindungen am leichtesten würde. Da die Spritzen auf den Bahnhöfen in Bereitschaft zu halten wären, so würden die Eisenbahn-Directoren auch die Beforgung der Feuerung zu übernehmen haben, wozu gegen ihnen natürlich die dadurch und durch die Fahrten u. erwachsenen Kosten von den betreffenden Behörden zu erstatten wären.

Die Beisteuern dürften wohl am zweckmäßigsten durch die Behörden in Städten und Dörfern eingezogen werden, und bei dem Interesse, welches Jeder, der nur etwas zu verlieren hat, an der Sache haben muß, würde ein Maximum von 10 — 15 Ngr. genügen, um das Werk ins Leben treten zu lassen. —

Wüßten diese Zeilen zum baldigsten Angriff eines eben so nützlichen als nationalen Unternehmens anregen.“

M. S.

Chronik



Chronik der Stadt Halle.

1. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle. Mai. Juni 1842.

a) Geborne.

Marlenparochie: Den 2. Mai dem Seilermeister Kinkleben eine Tochter, Emma Friederike Christiane. (Nr. 1493^b.) — Den 6. dem Schlossermeister Koch ein S., Friedrich Wilhelm Ludwig. (Nr. 914.) — Den 7. dem Schmiedemeister Schumann eine T., Charlotte Rosine Auguste. (Nr. 1507.) — Den 8. dem Handarbeiter Blume ein S., Samuel Christian Albert. (Nr. 915.) — Den 14. dem Zimmergesellen Lüttich eine Tochter, Friederike Caroline Emma. (Nr. 2164.) — Den 16. dem Tischlermeister Börner eine T., Friederike Therese Anna. (Nr. 996.) — Ein unehel. Sohn. (Nr. 840.) — Den 19. dem Handarbeiter Schulze ein S., Christian Friedrich. (Nr. 1396.) Den 20. dem Sattlermeister Zander eine T., Marie Caroline Wilhelmine. (Nr. 6.) — Den 22. dem Invaliden Blank ein Sohn, Joseph Ludwig August. (Nr. 983.) — Den 27. dem Diaconus zu U. L. Fr. Dryander ein Sohn, todtgeboren. (Nr. 805.) — Den 30. dem Schenkewirth Jahn ein S., Wilhelm Adolph. (Nr. 58.) — Den 31. dem Essigbrauer Spengler eine T., Eleonore Wilhelmine Bertha. (Nr. 888.)

Ulrichsparochie: Den 3. April dem Conditor Lehmann ein S., Carl David Ludwig. (Nr. 396.) — Den 27. dem Maurermeister Friebus ein S., Johann August Theodor. (Nr. 247.) — Den 9. Mai dem Maurer König eine Tochter, Anna Wilhelmine. (Nr. 442^b.) — Den 12. dem Stellmachermeister Hornschein eine T., Marie Bertha. (Nr. 321.) — Den 13. dem Buchbrucker Edner eine T., Therese Friederike Wilhelmine. (Nr. 428.) — Den 14. eine unehel.

unehel. E. (Nr. 282.) — Den 17. dem Fleischermeister Nietsch eine E., Friederike Auguste. (Nr. 1647.) — Den 23. dem Schuhmacher Hundrackt eine Tochter, Auguste Ernestine. (Nr. 365.) — Dem Handarbeiter Sport ein S., Johann Christian Carl. (Nr. 369.) — Den 24. dem herrschaftlichen Kutscher Großmann eine E., Louise Wilhelmine Henriette. (Nr. 235.) — Den 27. ein unehel. S. (Nr. 1646.)

Morigparochie: Den 30. April ein unehel. Sohn. (Nr. 493.) — Den 11. Mai dem Maurergefellen Sauerwein ein S., Johann Wilhelm Bernhard. (Nr. 631.) — Den 14. dem Salzfiedemeister Ehrlich ein S., Wilhelm Albert. (Nr. 633.) — Den 16. dem Schneidermeister König eine E., Caroline Pauline. (Nr. 620.) — Den 24. dem Handarbeiter Heine mann eine Tochter, Auguste Anna. (Nr. 2041.) — Den 25. dem Lohgerbermeister Brandt ein S. todtgeb. (Nr. 2126.) — Den 30. ein unehel. S. — Den 2. Juni ein unehel. Sohn und eine unehel. Tochter. (Entbindungs-Institut.)

Katholische Kirche: Den 19. Mai dem Schuhmachermeister Kiedel eine Tochter, Friederike Antonie. (Nr. 967.)

Neumarkt: Den 7. Mai dem Gärtner Schotte eine E., Auguste Bertha. (Nr. 1216.) — Den 13. eine unehel. E. (Nr. 1103.) — Den 15. dem Strumpfwirker Ströfer ein S., Johann Christian August. (Nr. 1310.) — Dem Handarbeiter Wiegandt eine E., Friederike Auguste Henriette. (Nr. 1103.) — Den 16. dem Nagelschmidt Küster ein S., Christian Friedrich Hermann. (Nr. 1350.) — Den 2. Juni dem Böttchermeister Otto eine E. todtgeb. (Nr. 1293.) — Den 3. dem Lohnfuhrmann Pallas ein S. todtgeb. (Nr. 1086.)

Stau,



Glauch: Den 14. Mai dem Barbier Lücke ein S., Albert. (Nr. 1674.) — Den 17. dem Fabrikarbeiter Kappsilber ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 2013.) Den 24. dem Handarbeiter Schubert eine L., Christiane Marie. (Nr. 1789.)

Militairgemeinde: Den 4. Mai dem Hornisten Jäckel eine L., Caroline Friederike. (Nr. 679.) — Den 8. dem Capitain'd'armes Loffe eine L., Friederike Hermine Caroline. (Nr. 745.)

b) Getraute.

Ulrichsparochie: Den 5. Juni der Schuhmachermeister Schreiber mit M. S. A. verwittw. Kranz geb. Siedler.

Morixparochie: Den 29. Mai der Handarbeiter May mit M. D. gewes. Quasnach geb. Meyer. — Den 30. der Gastwirth Junke mit M. S. gewesene Moriz geb. Kutschra.

Glauch: Den 29. Mai der Schornsteinfeger Becker mit Ch. D. verwittw. Kappsilber geb. Edel. — Den 5. Juni der Webergeselle Gerlach mit J. D. verw. Klär geb. Thielemann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 23. Mai die Wittwe Kellner, alt 69 J. 4 M. Altersschwäche. — Den 25. der Maurer Jentsch, alt 61 J. 10 M. Schlagfluß. — Den 27. des Diaconus zu U. L. Fr. Dryander Sohn, todtgeboren. — Den 28. der Handarbeiter Reichensbach, alt 41 J. 11 M. 1 W. körperliche Verletzung. Den 30. des Handarbeiters Lücke nachgel. L., Johanne Friederike Amalie, alt 16 J. 11 M. Nervenfieber. — Den 2. Juni der Bäckermeister Kraemer, alt 82 J. Altersschwäche. — Den 3. des Schuhmachers Mennecke S., Justus Gottvertrau Ernst, alt 6 M. Krämpfe. — Den 4. der Stellmacher Ebert, alt 57 J. Brustwassersucht. — Den 5. des Handschuhmachermeisters Clauswitz L., Pauline, alt 1 J. 7 M. Gehirnentzündung.

Ulrichs

Ulrichsparochie: Den 26. Mai des Caffetiers
Malch E., Charlotte Louise Rosalie, alt 16 J.
7 M. 3 W. Lungenentzündung. — Des Glasermeisters
Stachelroth S., Eduard Gustav, alt 1 M. 3 W.
Schwäche. — Den 28. des Handarbeiters Schnabel
S., Johann Carl, alt 10 M. 3 W. Krämpfe. —
Den 31. des Damastwebermeisters Gebhardt Wittwe,
alt 73 J. Altersschwäche. — Den 6. Juni des
Strumpfwirkermeisters Seeburg nachgel. E., Rosine
Christiane, alt 62 J. Abzehrung.

Moritzparochie: Den 24. Mai des Tischlermeisters
Kramer S., Carl Eduard, alt 9 J. 4 M. 2 W. Zehr-
fieber. — Den 25. des Lohgerbermeisters Brandt S.
todtgeb. — Des Handarbeiters Voigt E., Marie
Sophie, alt 1 J. 2 M. 1 W. Krämpfe. — Den 1. Juni
des Leinwebers Bock Wittwe, alt 53 J. Lungenent-
zündung.

Dorfkirche: Den 28. Mai des Strumpfwirkermeisters
Künstling E., Friederike Sophie Christiane Louise,
alt 6 J. 8 M. 2 W. 4 E. Gehirnentzündung.

Katholische Kirche: Des Schuhmachermeisters Pal-
las E., Louise, alt 2 M. 3 W. Lungenschlag.

Neumarkt: Den 26. Mai des Bäckermeisters Arndt
Chefrau, alt 69 J. Halschwindsucht. — Den 2. Juni
des Böttchermeisters Otto E. todtgeb. — Den 3. des
Lohnfuhrmanns Pallas S. todtgeb.

Glauchau: Den 25. Mai des Zimmermanns Richter
E., Caroline, alt 2 J. 6 M. Unterleibsentzündung. —
Den 28. des Buchdruckers Steig E., Sophie Frie-
derike, alt 2 J. 5 M. Abzehrung.

Militairgemeinde: Den 27. Mai des Hornisten
Jäckel Tochter, Caroline Friederike, alt 3 W. 2 E.
Krämpfe.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 9. Juni 1842.

Weizen	2	Thlr.	2	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	„	7	„	6	„	„	1	„	12	„	6	„
Gerste	—	„	22	„	6	„	„	—	„	25	„	—	„
Hafer	—	„	17	„	6	„	„	—	„	20	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Verpachtung.

Die zum Rittergute Freiensfelde gehörige, in der Planenaer Aue am Saalufer des Hohenweidenschen Holzses belegene Korbweiden-Nutzung soll in dem auf den 11. Juni c. Nachmittags 3 Uhr in der Schenke zu Planena anberaumten Termine öffentlich meistbietend auf Sechs hintereinander folgende Jahre unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Halle, den 8. Juni 1842.

Der Magistrat.

Grasverkauf.

Es soll in dem auf den 14. Juni c. Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle anberaumten Termine die diesjährige Grasnutzung von 80 $\frac{1}{2}$ Acker Wiese in den Pulverweiden, nach den bisher üblichen Abtheilungen, unter den im Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 4. Juni 1842.

Der Magistrat.

In Nr. 1556 am Stadtgottesacker ist ein Pferdestall mit Wagenremise, Heu- und Haferboden, nebst Wohnung von 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Keller, vom 1. Juli d. J. ab zu vermieten.

Grasverkauf.

Die diesjährige Grasnutzung der in 22 $\frac{1}{2}$ Acker bestehenden großen Rathswiese soll in dem auf

den 15. Juni c. Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle anberaumten Termine, nach den bisher üblichen Abtheilungen und unter den im Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 4. Juni 1842.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf

bei dem

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Die zum Nachlasse der am 28. Mai 1841 zu Diemitz verstorbenen Anspanner Schmidt, verwittwet gewesenen Schäpe gebornen Haase, gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das zu Diemitz belegene und im Hypothekenbuche sub Nr. 48 eingetragene Anspannergut, ingleichen
 - 2) circa 30 Quadratruthen Garten-Acker von dem Grundstücke Nr. 5 Diemitz, so wie
 - 3) die zu Diemitz resp. in dortiger Flur belegene und im Hypothekenbuche über das Hallesche Stadtfeld sub Nr. 207 eingetragene Erbpachtrebesitzung, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt
- ad 1 et 2 auf 7928 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf.
ad 3 auf 938 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf.

soßen

am 28. September 1842 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntem Realprätendenten werden rücksichtlich der bei dem Anspannergute Nr. 48 Diemitz seit länger als 44 Jahren bisher besessenen 60 Quadratruthen Garten-Acker — ein sogenanntes Gotteshausbreitchen — aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.



Nothwendiger Verkauf
bei dem

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Die beiden hieselbst auf dem Petersberge sub Nr. 1395 und 1442 belegenen, von der Wittve Heim geb. Horn nachgelassenen Wohnhäuser nebst Zubehörungen, wovon nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare

- a) das Grundstück sub Nr. 1395 auf 460 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf. Courant und
- b) das Grundstück sub Nr. 1442 auf 1584 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. Courant

abgeschätzt ist, sollen

am 5. September c. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Pfothenhauer subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Erben des Zimmergesellen Johann Gottlob Heim und dessen Ehefrau Johanne Elisabeth geb. Horn werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Die diesjährigen Pflaumen und Kürschen auf der Lucke am Petersberg sollen den 13. Juni Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle verpachtet werden.

Fuß.

Den Mitgliedern der neuerrichteten Buchbinder-Leichenkasse zeigen wir hiermit an, daß die Genehmigung der Statuten von einem Hochlöblichen Ober-Präsidium zu Magdeburg erfolgt ist, und die Quittungsbücher von Montag den 6. Juni an abgeholt werden können.

Gleichzeitig wird noch bemerkt, daß auch jeder Andere Mitglied dieser Kasse werden kann, und sind die gewiß billigen Bedingungen bei dem Rentant Herrn W. Hesse Schmeerstraße Nr. 716 zu jeder Zeit zu erfahren.

Rentant und Vorsteher.

W. Hesse. Weinack. Lenzner. Böttger. Hanson.

Landschaften, Ansichten, Gebäude ic. werden getreu nach der Natur gezeichnet und gemalt, am Schulberg Nr. 109.

Die Ankunft meiner Glaswaaren in Wein, und Doppelbierflaschen, Einnachegläsern u. dergl., so wie Kistentafelglas, erlaube ich mir meinen geehrten Abnehmern hiermit anzuzeigen.

Seckert. Große Ulrichstraße.

Ein Mahagoni-Sopha mit grünem Damaste bezogen, wenig gebraucht, steht zu sehr billigem Preise Glaucha Nr. 1761 parterre zu verkaufen.

Braunkohlensteine von bester Kohle, das Hundert 8 Sgr., in Tausenden billiger, sind fortwährend zu haben Leipziger Straße Nr. 289 bei W. E. Ludwig.

Ein- und zweispänniges Miethsfuhrwerk — Kutsch, und Leiterwagen — bei Hagen, große Brauhausgasse.

Im Hause große Steinstraße Nr. 180 ist die obere Etage, bestehend aus 5 Stuben, Kammern, Küche, Boden, Keller, Feuerungsgefäß, Mitgebrauch des Waschhauses und große Trockenböden, von Michaelis d. J. ab zu vermieten und zu beziehen.

Im Hause Nr. 1122 ist eine Schmiedewerkstatt und 2 Stuben an pünktliche Miethzinszahler zu vermieten vom Calculator Deichmann in 3 Kronen Nr. 545.

Leipziger Straße Nr. 299 ist eine Stube nebst Kammer vom 1. Juli ab zu vermieten.

Große Klausstraße Nr. 872 ist Stube und Kammer vorn heraus zu vermieten bei Wittwe Donner.

Meine Scheune in der Leipziger Vorstadt ist von jetzt an zu verpachten. G. A. Gerns.

Halle, den 9. Juni 1842.

Ein Haus mit Laden steht in der großen Klausstraße zu verkaufen. Näheres Nr. 901 zu erfragen.

Ein Haus nahe am Markt steht aus freier Hand zu verkaufen, zu erfragen Schülershof Nr. 744 zwei Treppen hoch.

Köchinnen und Hausmädchen finden zum ersten Juli ihr Unterkommen durch die Gesindevermieterin Fleck-Finger, großer Schlamm Nr. 953.

In Folge hochgeehrten Auftrags des Herrn Major Freyherrn v. Boffe sollen Domicilveränderung wegen in dem auf der großen Steinstraße sub Nr. 127 belegenen, dem Herrn Geheimenrath Schmelzer gehörigen Hause, Mittwoch den 29. d. M., Vormittag von 9 und Nachmittag von 2 Uhr an, die sämmtlichen eleganten Mahagoni: Meubles, als: Ottomanen, Sophas, runde, Klapp-, Ausziehe-, Spiel-, Blumen- und Spiegel- ufeiler: Tische, Mahagoni: Rohrstühle, ein dergl. sehr eleganter Schreibtisch, mehrere Kommoden, Spiegel und Bettstellen, ein ganz gut eingerichteter Schneiderscher Badeschrank, mehrere Kleider-, Wäsch- und Küchen: schränke, ein sehr schöner Bücherschrank von Mahagoni und ein ganz gutes Fortepiano in Tafelform mit weißer Klaviatur (letzteres kann in den Vormittagsstunden von 9 Uhr an daselbst in Augenschein genommen werden), mehreres kleine Küchen- und Wirthschaftsgeräthe und andere Sachen mehr, im Wege der Auction gegen so gleich nach dem Zuschlag zu leistende Zahlung öffentlich verkauft werden; es ladet hierzu ganz gehorsamt ein
der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctions-
Commissair Gottl. Wächter.

Lehmsteine aller Art werden zu nachstehenden Preisen vor dem Leipziger Thor am Löpferplan Nr. 1579 verkauft:
 kleine das Tausend 1 Thlr. 20 Sgr.
 mittlere dgl. 2 „ 5 „
 große (richtige Mauersteingröße) 2 „ 20 „
 bei größern Quantitäten noch billiger.

Fette Limburger Käse das Stück 7 Sgr. 6 Pf.
 bei C. S. Kisel.

Große Catharinenpflaumen empfiehlt
 C. S. Kisel.

Russ. Leim empfing wieder F. A. Hering.

Feuerwerk von Dresden empfiehlt
 F. A. Hering.

$\frac{1}{2}$ breiten schwarzen Taffet und Schwole, Scharlachrothen Crepp, alle Farben $\frac{1}{2}$ breiten Linon, bunte feine Musselin, und Bercal Kleider, weiße Piquédecken von 25 Sgr. bis 3 Thlr., bunte Sopha, Fortepiano, und Vertdecken früher 1 Thlr., jetzt 20 Sgr. das Stück, auch gestreifte, karirte, gestickte und glatte Musseline empfiehlt wie bekannt am billigsten

H. Ernsthal.

Weisse seidene Blondenbänder à Elle 1 Sgr., alle Sorten Ritzeis à Elle $1\frac{1}{2}$ Sgr., $\frac{1}{4}$ br. 2 Sgr., Bucksing in schwerster Waare um aufzuräumen à Elle 6 Sgr., Macassar Del das Flacon $7\frac{1}{2}$ Sgr., Eau de Cologne die Flasche $7\frac{1}{2}$ Sgr. bei

Ernsthal.

Eine Parthie sehr schöner $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Tuche aus sehr vortellen Fabriken habe ich in Commission und verkaufe dieselben zu auffallend billigen Preisen.

E. Korn, Steinstraße Nr. 127.

Geübte Strickerinnen finden Beschäftigung bei

E. Korn.

Am alten Markt Nr. 546 zwei Treppen hoch werden Glace Handschuhe gewaschen für 1 Sgr. und schwarz gefärbt für $1\frac{1}{2}$ Sgr., und können binnen zwei Stunden fertig sein.

Mehlverkauf.

Feines amerikanisches Weizenmehl und gutes Roggenmehl wird zu den billigsten Preisen verkauft bei

S. Schubert auf dem Strohhofo.

Das diesjährige Obst in der dem Gute Diestau gehörigen Plantage bei Planena soll von mir verpacket werden.

Der Aufseher Herbst in Diestau.

Vorjähriges gesundes Heu verkaufe ich in Centnern.

Der Aufseher Herbst in Diestau.

Ein gut gehaltener Kinderwagen ist zu verkaufen, Brauhäusgassen, Ecke Nr. 313.

Braunkohlensteine sind zu verkaufen, kleine Brauhäusgasse Nr. 334.

S. Beyer.

Der Findex eines Opernguckers in rother Kapsel, mit den Buchstaben W. v. S. d. 7. Juli 1841 bezeichnet, der am 4. Juni vom Martinsberge nach dem Bahnhofe verloren gegangen ist, wird gebeten, solchen kleine Ulrichsstraße Nr. 1012 gegen eine Belohnung abzugeben.

Zu empfehlen ist jedem Hausbesitzer in aller vor kommenden Dacharbeit, vorzüglich in Einkehlen der Dächer, der Ziegeldeckermeister Ludwig, wohnhaft auf dem Trödel in Halle.

Naumann und Hartmann,
Oekonomen.

Gefrorenes, Eistorten u. Eis-Baisees
von bekannter Güte bei

Lehmann.

Stachelbeertorten zu jeder Größe und Guß- und
Kanten-Zwieback sehr schön bei

Lehmann.

Künftige Woche Dienstag und Freitag Breihan bei
Rauchfuß sen.

Fortwährend frische Erlanger Hefen bei
Rauchfuß sen.

Es können täglich Betten gesonnt werden auf der
kleinen Wiese hinter dem Fürstenthale.

Künftigen Sonntag, als den 12. Juni, lade ich
ergebenst ein zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen,
und bemerke zugleich, daß von jetzt an nicht mehr nach
dem Flügel, sondern nach vollstimmiger Instrumental-
musik getanzet wird.

Wittwe Meißner in Böllberg.

Sonntag den 12. d. M. ist mein Flügel vierhändig
besetzt mit Begleitung eines Kenthorns, auch ist frischer
Kuchen zu haben. Um zahlreichen Besuch bittet

Siegfeld in Trotha.

Sonntag früh Spektkuchen. — Montag Garten-
concert bei

Kühne auf der Maille.